



www.kirch-  
dahoam.de  
Pfarrverband Maria Tading

# Fürchtet euch nicht!

12. Sonntag i. Jahreskreis | 21. Juni

## Eröffnung / Kreuzzeichen

✓ Im Namen des Vaters...

A Amen.

Der große Gott, unfassbar und unnahbar auf der einen Seite. Der kleine Mensch, zerbrechlich und begrenzt auf der anderen Seite. Zwei unvereinbare Gegensätze? Die Heilige Schrift sagt: Gott sieht den Menschen an. Er

beugt sich zu ihm herab. Er ist selbst Mensch geworden. Und darum gibt es eine liebevolle Beziehung zwischen ihm und uns. Wir sind vor Gott wertvoll. Er nimmt uns an. Er ist für uns da.

So grüßen wir den menschgewordenen Gott in unserer Mitte und rufen:

## Kyrie-Rufe

✓ Herr Jesus, du zeigst uns Gottes verborgenes Wesen: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

✓ Herr Jesus Christus, in dir verbinden sich Gott und Menschen: Christe eleison.

A Christe eleison.

✓ Herr Jesus, du zeigst uns in Gott den liebenden Vater: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

## Bibeltext: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten

Lesung aus dem Matthäus-Evangelium. In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: <sup>26</sup>Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. <sup>27</sup>Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern! <sup>28</sup>Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann! <sup>29</sup>Verkauft

man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. <sup>30</sup>Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. <sup>31</sup>Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. <sup>32</sup>Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. <sup>33</sup>Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Mt 10, 26-33

## Impuls

Wovor haben Sie Angst? Wovor fürchten Sie sich? – Manchmal sind das gesellschaftspolitische Themen der Zeit, meist jedoch eher persönliche Ängste. Meist sind es Situationen, in denen wir uns davor fürchten, die gewohnte Sicherheit zu verlieren. Darum passiert in unserem Leben auch so manches aus Angst. Auch wenn wir es oft gar nicht merken, sind wir vielfach von unseren Ängsten gesteuert – negativ wie positiv.

Heute sagt Jesus dreimal zu den Aposteln: „Fürchtet euch nicht“. Er sendet sie aus und verspricht ihnen den Beistand und Schutz Gottes, in dessen Hand sie geborgen sind.

Diese Botschaft „fürchtet euch nicht!“, begleitet uns durch das Leben Jesu, von der Botschaft des Engels an Maria, über die Botschaft der Engel an die Hirten von Bethlehem bis zur Bot-

schaft des Engels an die Frauen im leeren Grab. Und auch Jesus gibt seinen Jüngern immer wieder die Botschaft mit: „Fürchtet euch nicht!“, lasst euch nicht erschrecken und ängstigen.

Die Botschaft dahinter: Wer in Gott geborgen ist, dem kann letztlich nichts schaden. Was auch immer passieren mag, Gott ist dabei und führt es zum Guten.

Diese Botschaft aber ist keine Schönfärberei. Selbstverständlich gibt es auch immer wieder Situationen, wo es sinnvoll ist, sich zu fürchten. Auch das sagt Jesus zu seinen Jüngern: „Fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann.“ Jesus ist ein guter Psychologe. Er spricht die beiden Ebenen menschlichen Lebens an. Wir brauchen keine Angst haben vor dem, was uns körperlich bedroht, es muss uns nicht erschrecken.

Mehr Sorge sollen wir dem geistlichen Leben – nicht nur erst nach dem Tod – zuwenden. Der Mensch soll auch geistlich wachsen und reifen. Es geht ihm um die Entwicklung unserer Beziehung zu Gott im Blick auf das endzeitliche Gericht Gottes, das wir nicht aus den Augen verlieren sollen.

Zugegeben, in der heutigen Zeit fällt uns dieser Voraus-Blick nicht gerade leicht. Aber auch davor brauchen wir keine Angst zu haben, denn bei diesem Gericht haben wir einen perfekten Anwalt: Jesus Christus. Sagt er doch selbst:

„Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen.“

Sich zu Christus bekennen ist dabei eine Frage der Lebenseinstellung. Wie führe ich mein Leben? Bin ich bequem oder lasse ich mir das auch einmal etwas kosten – und sei es nur Überwindung? Aber, wir dürfen sicher sein: Dabei sind wir nicht allein. Jesus Christus geht mit uns. Darum brauchen wir uns auch nicht zu fürchten.

## Glaubensbekenntnis

### Fürbitten und Vater unser

✓ Jesus Christus tritt beim Vater für uns ein. Ihm dürfen wir alles anvertrauen, darum bitten wir ihn:

- + Für alle Menschen, die sich in unseren Pfarreien und für unsere Gemeinschaft engagieren.
- + Für alle, die zur Schule gehen oder sich in Ausbildung befinden und nicht so recht wissen, welcher Weg für sie der richtige ist.
- + Für alle Menschen, die Nöte und Sorgen haben und schwer daran tragen.

+ Für alle Menschen, die den regelmäßigen Gottesdienstbesuch vermissen und daran leiden.

+ Für alle, die uns mit Gedanken und Gebeten, guten Wünschen und Werken begleiten.

✓ Gemeinsam mit Jesus Christus, unserem Anwalt, beten wir zu Gott, seinem und unserem Vater, wie er uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser...

### Segensbitte

✓ Gott, der Herr, bewahre uns vor allem Bösen;

er begleite uns und bleibe bei uns mit seinem Segen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

✓ Gelobt sei Jesus Christus.

A In Ewigkeit. Amen.